

>>OUTPUT cineastisch << "The Hours"

Autor: Ansgar Skoda

Aus der Ausgabe vom 04.09.2007

"Sie sind heimgekehrt aus dem Krieg. Sie haben es sich verdient – Ehefrauen wie uns, meine ich." Sie erinnert sich an die Worte, die sie am Vormittag gesagt hat. Sie wischt sich die Tränen aus dem Gesicht und sieht in diesem kurzen Augenblick ihr bescheidenes Leben an sich vorbeiziehen. Sie möchte nicht zurücksehen. Doch der Weg vor ihr wirkt trostlos. Bei ihrem Auto angekommen dreht sie sich noch einmal um, ein scheuer Blick zurück. Der Film "The Hours" erzählt einen Tag aus dem Leben dreier Frauen aus unterschiedlichen Zeitepochen, deren Schicksale subtil miteinander verbunden sind. Alle drei Filmcharaktere erleben an diesem einen Tag etwas, das ihr Leben prägen und verändern wird.

Dreimal Mrs. Dalloway

"The Hours" beginnt mit dem Selbstmord Virginia Woolfs, die sich im Fluss Ouse das Leben nimmt und vorher einen, im Film vorgelesenen, Brief an ihren Mann Leonard verfasst hat. Virginia Woolf, die als eine der bedeutendsten Schriftstellerin dieses Jahrhunderts gilt, ist eine der drei Hauptpersonen des Films. Die talentierte, psychisch labile und depressive, britische Schriftstellerin verbringt 1923 zusammen mit ihrem Mann Leonard einen Tag auf ihren ländlichen Wohnsitz in Sussex und feilt an einer neuen Romanidee. Virginia Woolfs Roman "Mrs. Dalloway", den sie während des Handlungsverlaufes schreibt, ist ein Verbindungspunkt zwischen den drei Charakteren, da er auch für die anderen beiden Hauptpersonen, Clarissa Vaughan und Laura Brown, eine bedeutende Rolle spielt.

Die zweite Handlungsebene spielt im Jahre 1952. Die schwangere Hausfrau und Mutter Laura Brown backt in Los Angeles, zusammen mit ihrem Sohn, einen Kuchen für den Geburtstag ihres Mannes. Sie bereitet für ihn im kleinen Stil eine Party vor und liest zwischendurch in Woolfs Roman "Mrs. Dalloway". Die dritte Handlungsebene spielt im New York der Gegenwart, wo Clarissa Vaughan zu Ehren ihres Freundes und Ex-Geliebten Richard, der einen Literaturpreis erhalten soll, eine große Party vorbereitet. Die Verlagslektorin Clarissa hat von ihrem Freund, der sich in den letzten Stadien seiner AIDS-Erkrankung befindet, den liebevollen Spitznamen "Mrs. Dalloway" bekommen.

Verbindungen

Alle drei Protagonistinnen zeigen lesbische Tendenzen, die sich jeweils in innigen Küssen zeigen. So küsst im Film Laura Brown ihre Nachbarin Kitty, Virginia Woolf ihre Schwester Vanessa und Clarissa Vaughan ihre Lebensgefährtin Sally. Obwohl sowohl Virginia Woolf für ihren Mann eine innige Liebe empfindet, die sich am deutlichsten in ihrem Abschiedsbrief zeigt, als auch Clarissa, die in zehn jähriger lesbischer Partnerschaft mit ihrer Freundin Sally lebt, eine offensichtlich sehr tiefgehende Liebe zu ihrem langjährigen Freund Richard fühlt, welcher sich am Ende des Films das Leben nimmt, ist dies einer der Punkte, der die drei Frauen miteinander verbindet. Außerdem eint sie, dass allen drei verschiedene Aspekte ihres Lebensweges überdrüssig scheinen und dass sie einige Entscheidungen, die sie in der Vergangenheit getroffen haben, bereuen.

Laura Brown versucht sich mit einer Überdosis Schlaftabletten in einem Hotelzimmer das Leben zu nehmen, während Virginia Woolf im Selbstmord im Fluss den letzten Ausweg sucht, wohingegen Clarissa Vaughan mit dem Tod, in der Gestalt des Selbstmordes ihres Freundes, konfrontiert wird, für sich aber eine andere Lösung findet. Denn am Ende findet die Lektorin Clarissa, die sich, dem Titelcharakter in Woolfs Roman ähnlich, zu Filmbeginn mit den Worten "Ich denke, ich werde die Blumen selber kaufen," vorstellt eine Erlösung, während sie sich im Gespräch mit einer anderen Frau, der gealterten Laura Brown, mit eigenen Problemen konfrontiert sieht und zu neuer Stärke finden kann.

Anmutig, intensiv und bewegend

Stephen Daldry vereint in seiner Verfilmung des 1984 erstmals veröffentlichten, später mit dem Pulitzer Preis und dem PEN/Faulkner Award ausgezeichneten Roman "The Hours" von Michael Cunningham 2002 ein internationales Staraufgebot und bewies viel Gefühl für Details. Der Film erreichte viele Zuschauer und wurde mit positiven Kritiken sowie Oscar und Golden Globe-Auszeichnungen international gefeiert. Für den Film mit beiden Preisen ausgezeichnet wurde 2003 u.a. Nicole Kidman, für ihre Darstellung Virginia Woolfs, als "beste Hauptdarstellerin".



Überraschend war die sensible filmische Umsetzung des Bestsellerromans nicht, da Stephen Daldry bereits seit seinem Debüt "Billy Elliot - I will dance" als jemand gilt, der künstlerisch anspruchsvolle Themen filmisch bemerkenswert impressiv bebildern und dramaturgisch umsetzen kann. Neben Nicole Kidman spielen in weiteren Hauptrollen Julianne Moore als Laura Brown und Meryl Streep als Clarissa Vaughan, sowie in eindrucksvollen Nebenrollen Ed Harris, Allison Janney, Stephen Dillane, Claire Danes und John C. Reilly. Musikalisch wird Daldrys Inszenierung durch einen leisen und mit klassischen Musikinstrumenten eingespielten Soundtrack von Philip Glass begleitet.



Nicole Kidman als Virginia Woolf

Eine gelungene Verfilmung Stephen Daldrys, der die Thematik der Sehnsucht nach Freiheit, Sinnerfüllung und Selbstbestimmung aus Cunninghams Roman, szenisch umsetzt und vielfach intensiviert. Die drei Hauptdarstellerinnen brillieren, wobei besonders Julianne Moores verhaltene und leise Darstellung der Laura Brown beeindruckt. Leider wird die Motivation der männlichen Charaktere oft nur in Ansätzen beleuchtet, was auch an der Romanvorlage von Cunningham liegt. Der Sprung zwischen den verschiedenen, parallel laufenden Handlungsebenen fordert vom Zuschauer beim ersten Sehen einige Bereitschaft, sich in die verschiedenen Figurenperspektiven einzufühlen. Nach dem Film bleiben die bedeutungsschweren Bilder noch lange in Erinnerung. The Hours ist ein anmutiger, bewegend und intensiver Film, der viele Fragen aufwirft.

© >>OUTPUT-Das Magazin für junge Menschen - www.output-magazin.de